

# Strassenverkehrsunfälle 2016

## Verunfallte Personen, Unfälle und Sachschäden, 2015 und 2016

Verunfallte Personen	2015	2016	Differenz	
			absolut	in %
Total Verletzte	1 486	1 351	-135	-9,08
- Leichtverletzte	1 241	1 107	-134	-10,80
- Schwerverletzte	245	244	-1	-0,41
Tote	28	14	-14	-50,00
<b>Unfälle / Sachschäden</b>				
	2015	2016	Differenz	
			absolut	in %
Total Unfälle	2 487	2 272	-215	-8,64
- mit Personenschaden	1 213	1 079	-134	-11,05
- mit Sachschaden	1 274	1 193	-81	-6,36
Sachschäden in 1'000 Fr.	26 858	24 824	-2 034	-7,57

## Verunfallte Personen nach Fahrzeugart und verunfallte Fussgänger/innen nach Unfallfolgen, 2016

Fahrzeugart / Fussgänger/innen	Verunfallte Personen			
	Total	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete
Personenwagen bis 3,5 t bis 9 Plätze	727	658	66	3
Kleinbus bis 3,5 t über 9 Plätze	–	–	–	–
Lieferwagen bis 3,5 t	29	28	1	–
Sattelschlepper bis 3,5 t	–	–	–	–
Gesellschaftswagen über 3,5 t bis 17 Plätze	–	–	–	–
Gesellschaftswagen über 3,5 t über 17 Plätze	–	–	–	–
Linien-/Trolleybus	8	6	2	–
Lastwagen bis 7,5 t	2	2	–	–
Lastwagen über 7,5 t	2	2	–	–
Sattelschlepper bis 7,5 t	–	–	–	–
Sattelschlepper über 7,5 t	3	3	–	–
Motorfahrrad (ohne Fahrräder mit elektr. Tretunterst.)	28	23	5	–
Motorrad bis 50 cm³ und max. 4 kW	44	32	12	–
Motorrad bis 125 cm³ und max. 11 kW	39	34	5	–
Motorrad bis 25 kW	21	12	8	1
Motorrad über 25 kW	70	40	30	–
leichtes Motorfahrzeug bis 550 kg (3- oder 4-rädrig)	4	1	3	–
leichtes Motorfahrzeug über 550 kg (3- oder 4-rädrig)	–	–	–	–
Tram/Strassenbahn	–	–	–	–
Bahn	–	–	–	–
Fahrrad	217	163	51	3
Fahrrad mit elektrischer Tretunterstützung	55	32	21	2
Landwirtschaftliches Motorfahrzeug	3	1	2	–
andere/unbekannt	–	–	–	–
andere motorisierte Fahrzeuge	2	1	1	–
andere nicht motorisierte Fahrzeuge	2	1	1	–
Fussgänger/innen	109	68	36	5
<b>Total</b>	<b>1 365</b>	<b>1 107</b>	<b>244</b>	<b>14</b>

## Das Wichtigste in Kürze

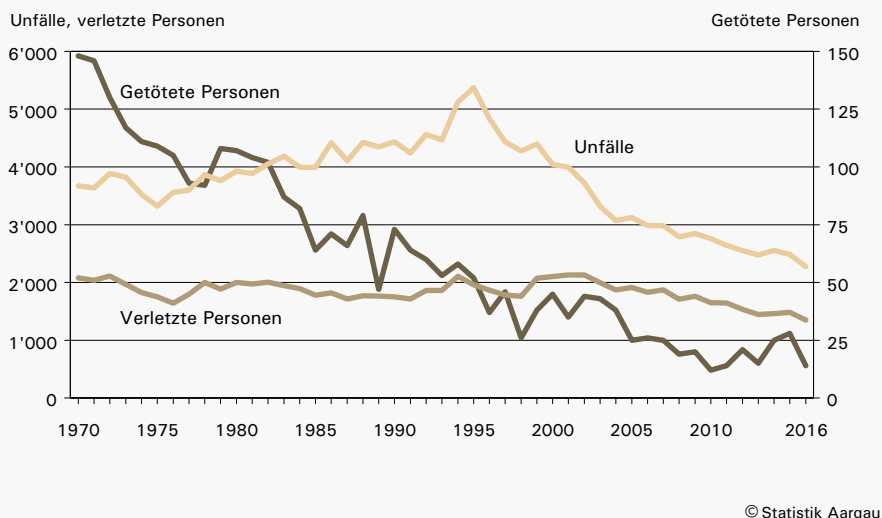
2016 wurden im Kanton Aargau 2'272 Verkehrsunfälle polizeilich registriert, 215 weniger als ein Jahr zuvor. Dabei wurden 1'351 Personen verletzt, 244 von ihnen schwer, 14 Personen verloren ihr Leben.

Bei 1'079 Unfällen wurden Personen verletzt oder getötet, bei 1'193 Unfällen waren lediglich Sachschäden zu verzeichnen. Sowohl die Zahl der Leicht- und Schwerverletzten als auch der Getöteten ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Bei den 14 Verunglückten, die in diesem Jahr ihr Leben im Strassenverkehr verloren, handelt es sich um 8 männliche (2014: 23) und um 6 weibliche Personen (5), davon zwei Knaben und ein Mädchen unter 15 Jahren. Im Vorjahr ist ein Kind tödlich verunfallt.

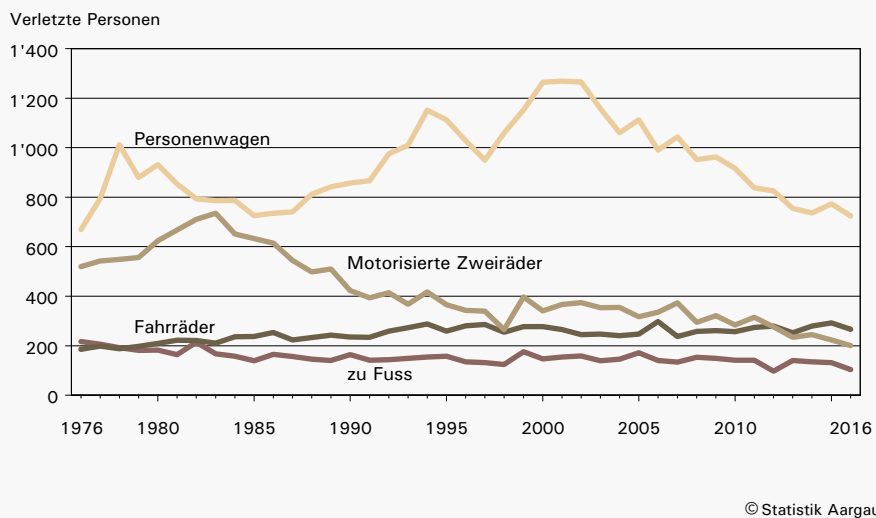
Am meisten Personen verunfallten mit dem Personenwagen, wobei es in über 90 % der Fälle nur zu leichten Verletzungen kam. Auf dem (Elektro-)Fahrrad verunfallten 272 Personen, hier ist insbesondere der Anteil der Schwerverletzten mit 26,5 % verhältnismässig hoch. Zudem fallen auch mehr als zwei Drittel aller Todesfälle im Strassenverkehr unter die Kategorien der „schwächsten Verkehrsteilnehmenden“, je fünf Personen verunfallten tödlich auf dem Fahrrad und zu Fuss.

Männer verunfallten am häufigsten mit dem Personenwagen (360), auf dem Fahrrad (179) und dem Motorrad (105), Frauen mit dem Personenwagen (364), auf dem Fahrrad (88) und zu Fuss (54).

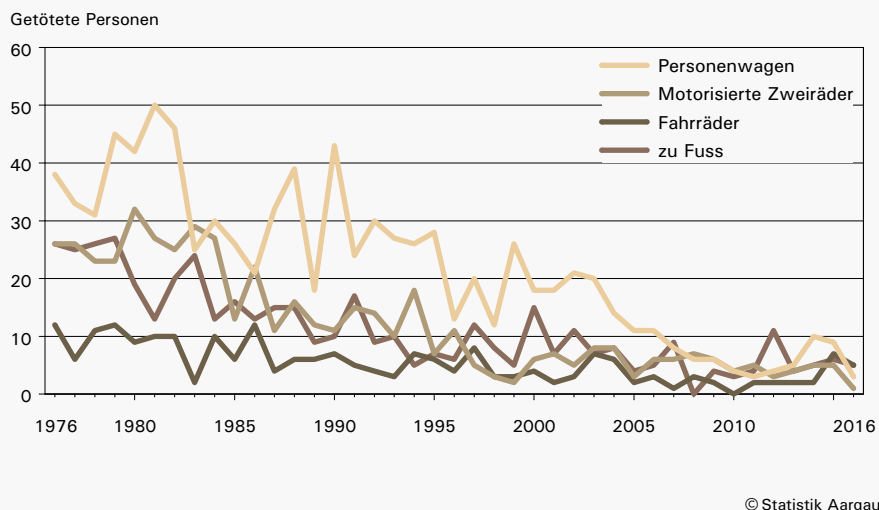
G1 Strassenverkehrsunfälle und verunfallte Personen, 1970 – 2016



G2 Verletzte Personen nach verwendetem Verkehrsmittel, 1976 – 2016



G3 Getötete Personen nach verwendetem Verkehrsmittel, 1976 – 2016



### Trotz wachsender Verkehrsdichte weniger Unfälle und weniger Verletzte im Strassenverkehr

Seit rund zwanzig Jahren geht die Anzahl der polizeilich registrierten Unfälle im Kanton Aargau kontinuierlich zurück und auch die Zahl der Verletzten ist in den letzten 15 Jahren stetig gesunken. Die Anzahl der immatrikulierten Motorfahrzeuge hat hingegen seit den 1970er-Jahren um mehr als das Vierfache zugenommen (1970: 122'472; 2016: 500'249). Im Zeitverlauf sind immer weniger Personen schwer verletzt oder getötet worden. Nach einem erneuten Anstieg bei den leicht verletzten und getöteten Personen im Jahr 2015, sind die Werte im Jahr 2016 wiederum zurückgegangen.

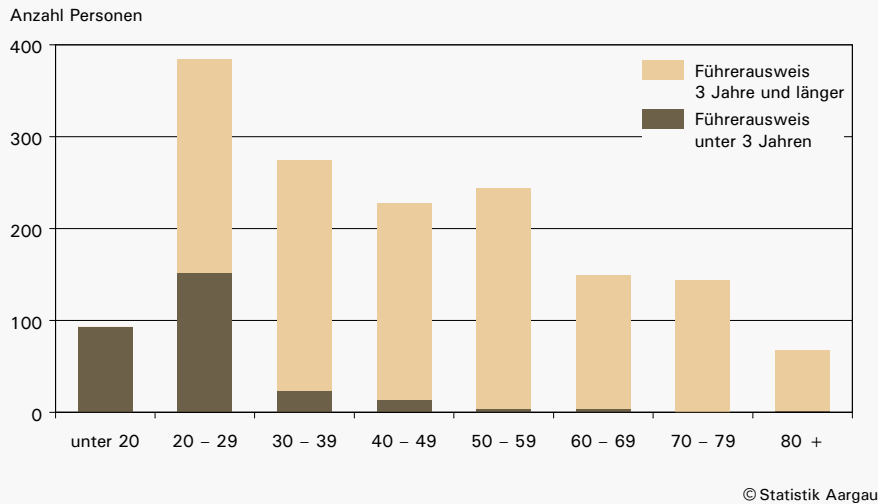
### Tödliche Unfälle mehrheitlich im Langsamverkehr

Die Zahl der Verletzten in Personenwagen verzeichnete nach einem kurzfristigen Rückgang in den 1980er-Jahren bis zum Jahr 2001 einen Anstieg auf über 1'200 Verletzte. Seither geht der Wert kontinuierlich zurück und hat nach einem kurzfristigen Anstieg im letzten Jahr nun einen Wert von 724 verletzten Personen erreicht. Bei den getöteten Personen ist trotz jährlichen Schwankungen allgemein seit den 1970er-Jahren ein starker Rückgang zu verzeichnen. 2016 sind bei Unfällen in Personenwagen 3 Personen ums Leben gekommen.

Bei den Motorisierten Zweirädern geht das Unfallgeschehen seit den frühen 1980er-Jahren deutlich zurück.

Die Zahl der verletzten Fahrradfahrenden ist in den letzten Jahren relativ stabil, jedoch waren 2016 wie bereits im Vorjahr verhältnismässig viele Fahrradunfälle mit Todesfolge (2015: 7; 2016: 5) zu verzeichnen. Im Fussverkehr sind sowohl die Zahl der Verletzten als auch der Getöteten tiefer als in den 1970er- und frühen 1980er-Jahren.

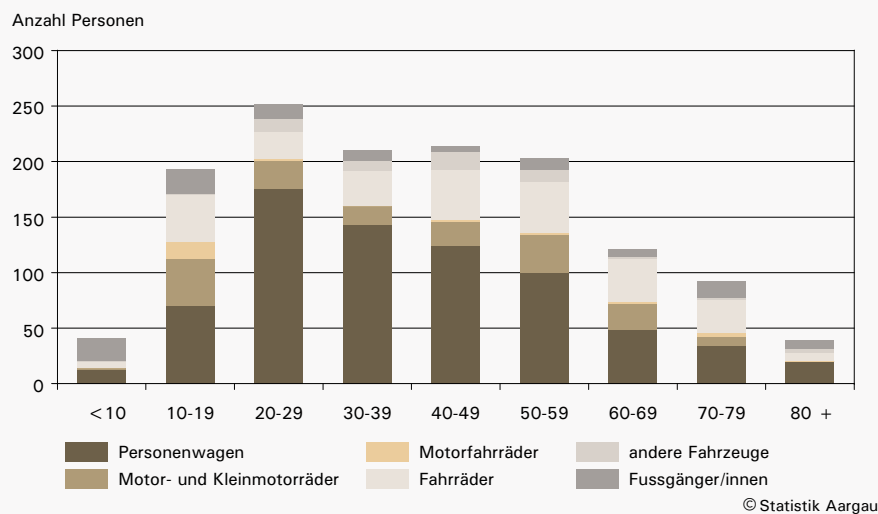
G4 Lenkende von Personenwagen als Hauptversursacher von Unfällen nach Alter und Führerausweisalter, 2016



### Führerausweisalter von Personenwagenlenkenden

Bei 1'669 Unfällen waren Personenwagenlenkende die Hauptversursacher. In 137 Fällen war der Verursacher erst seit maximal einem Jahr im Besitz seines Führerausweises. Die grosse Mehrheit dieser Personen war unter 30 Jahren alt. Personen dieser Altersklasse verursachten total 485 Unfälle, dabei waren die Lenkenden bei mehr als der Hälfte der Unfälle seit weniger als drei Jahren im Besitz des Führerausweises.

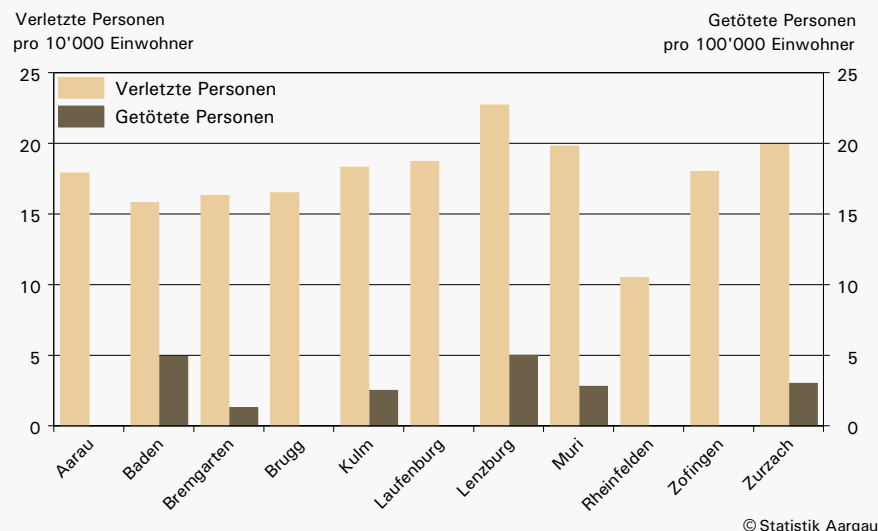
G5 Verunfallte Personen nach verwendetem Verkehrsmittel und Altersklasse, 2016



### Verunfallte nach verwendetem Verkehrsmittel und Altersklasse

Mehr als die Hälfte der verunfallten Personen (727) waren Fahrer oder Mitfahrer in einem Personenwagen, gefolgt von 272 Verunfallten auf Fahrrädern. 174 Personen verunfallten auf einem Motor- oder Kleinmotorrad. 109 Personen waren zu Fuss unterwegs. Am häufigsten betroffen waren Personen zwischen 20 und 29 Jahren. Hier gab es auch die meisten Personenwagenunfälle. Personen unter 10 Jahren und über 70 Jahren verunfallten verhältnismässig häufig zu Fuss, Personen zwischen 50 und 70 - mehrheitlich Männer - auf dem Motorrad.

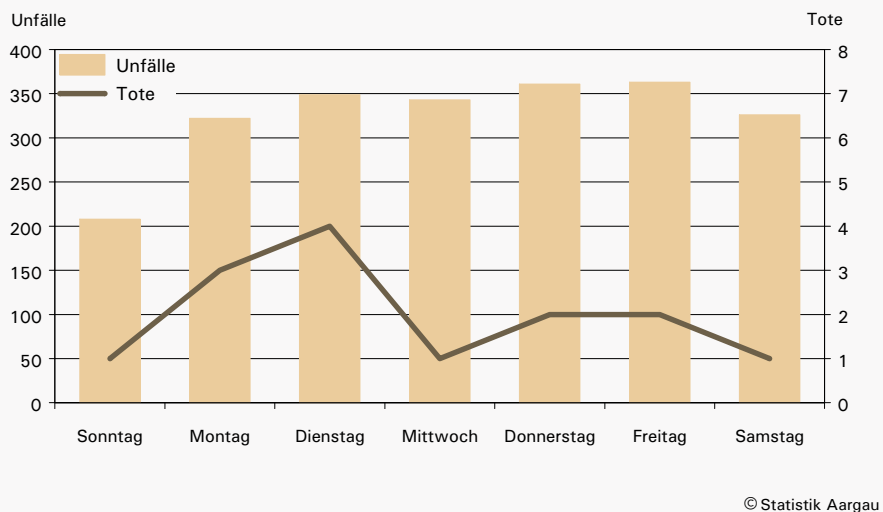
G6 Verletzte und getötete Personen im Verhältnis zu den Einwohnern nach Bezirk, 2016



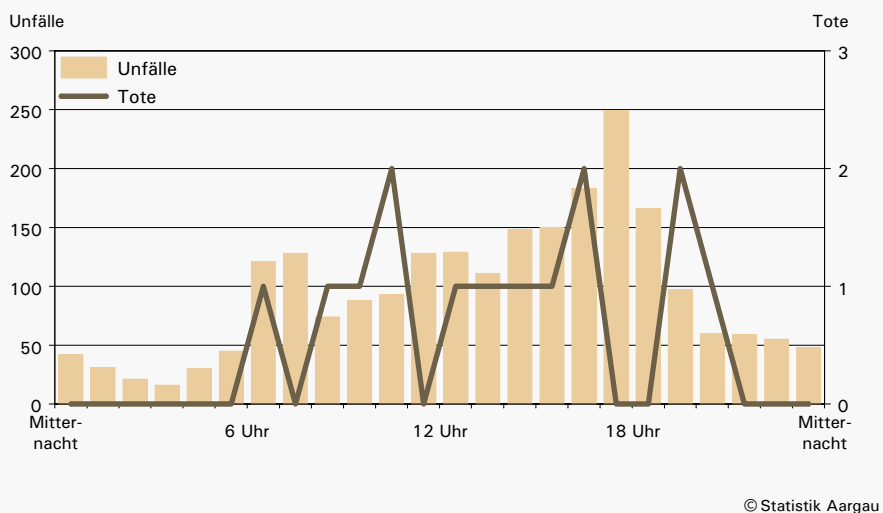
### Räumliche Betrachtung zeigt Unterschiede

Absolut betrachtet gab es im bevölkerungsreichsten Bezirk Baden am meisten verletzte und getötete Personen. Im Verhältnis zu den Einwohnern weist jedoch der Bezirk Lenzburg mit 22,7 Verletzten pro 10'000 Einwohnern und 5 getöteten Personen pro 100'000 Einwohnern die höchsten Werte auf. Am wenigsten Verletzte pro 10'000 Einwohner gab es im Bezirk Rheinfelden, dort waren - wie auch in den Bezirken Aarau, Brugg, Laufenburg und Zofingen - keine getöteten Personen zu beklagen.

G7 Unfälle nach Wochentag, 2016



G8 Unfälle nach Tagesstunden, 2016



## Unfälle nach Wochentag

Unfallreichster Wochentag war wie bereits im Vorjahr der Freitag mit 363 Unfällen, gefolgt vom Donnerstag mit 361 Unfällen. Am Sonntag ereigneten sich am wenigsten Unfälle (208). Am meisten tödlich Verletzte waren an einem Dienstag zu beklagen. Ein Tag an dem nebst Freitag und Donnerstag jeweils relativ viele Unfälle geschehen.

## Unfälle nach Tagesstunden

Am wenigsten Unfälle ereigneten sich zwischen 3 und 4 Uhr morgens. Zwischen Mitternacht und den frühen Morgenstunden ereigneten sich 158 Unfälle, ab 6 Uhr nimmt die Zahl dann markant zu. Die Zeit um den Mittag zeigt erneut einen leichten Anstieg. Die Verteilung der Unfälle nach Tagesstunden zeigt - wie in den meisten Jahren - die markanteste Spitze in der Zeit von 17:00 bis 18:00 Uhr, diese Häufung lässt sich mit dem Feierabendverkehr erklären. 2016 ereigneten sich in diesem Zeitfenster 249 Unfälle (im Vorjahr waren es 250), dabei wurden 165 Personen verletzt (2015: 171). Nach 20 Uhr geht die Zahl der Unfälle dann wiederum stark zurück. Die Verteilungskurve der Todesfälle zeigt aufgrund der geringen Fallzahlen ein eher zufälliges Bild.

Daten zu dieser Publikation und weitere Informationen können von unserer Homepage [www.ag.ch/statistik](http://www.ag.ch/statistik) heruntergeladen werden.

**Herausgeber und Bestellung bei:**  
Kanton Aargau  
Departement Finanzen und Ressourcen  
Statistik Aargau  
Bleichemattstrasse 4  
5000 Aarau  
062 835 13 00

**Auskunft und Tabellen zu dieser Publikation:**  
Andrea Nussbaumer  
062 835 13 12  
[andrea.nussbaumer@ag.ch](mailto:andrea.nussbaumer@ag.ch)  
  
[www.ag.ch/statistik](http://www.ag.ch/statistik)  
> Publikationen/statistikthemen



**Publikationsreihe:** stat.kurzinfo Nr. 46 | März 2017  
**ISSN:** 2296-2964  
**Gestaltung:** Statistik Aargau  
**Copyright:** © 2017 Statistik Aargau